



Hohenzollernring 52
D-50672 Köln

Tel.: (++49) 0221 71 61 21 21
Fax : (++49) 0221 71 61 21 10

philippinenbuero@asienhaus.de
www.philippinenbuero.de

Pressemitteilung

Informations- und Gedenkaktion auf dem Kölner Bahnhofsvorplatz am 09. Dezember 2020

Eskalierende Menschenrechtsverletzungen in den Philippinen

Köln, 30. November 2020 - Überwachung, Einschüchterung, Schikanen, Inhaftierung, Misshandlung bis hin zu Ermordung - das ist für Bürger*innen der Philippinen, die sich für grundlegende Menschenrechte einsetzen, seit vielen Jahrzehnten bittere Realität. Eine beängstigende neue Dimension umfassender Verfolgung hat ihr seit 2016 amtierender Präsident geschaffen. Rodrigo Duterte führt das Land, trotz formaler demokratischer Strukturen und Prozesse kaum angefochten, als autoritär regierendes Staatsoberhaupt. Die allgegenwärtige Atmosphäre der Angst gefährdet die ohnehin fragile philippinische Demokratie.

Mit seinem Amtsantritt im Juni 2016 setzte Duterte einen erbarmungslosen 'Anti-Drogen-Krieg' in Gang, der nach Schätzungen von Menschenrechtsorganisationen bislang etwa 30.000 Todesopfer forderte. Den auf der Suche nach mutmaßlichen Konsument*innen und Kleindealer*innen ausschwärmenden Polizeieinheiten und selbsternannten Bürgerwehren sicherte Duterte Straffreiheit zu. Deren Opfer sind überwiegend Menschen aus Armenvierteln.¹

Weniger bekannt in Deutschland ist Duterte für seinen drakonischen Umgang mit politischen Gegner*innen und kritischen Medien. Während seiner Amtszeit wurden bislang mindestens 318 Aktivist*innen (Menschenrechtler*innen, Anwält*innen, Gewerkschafter*innen, Landrechtsverteidiger*innen, Klimaschützer*innen) sowie 19 Journalist*innen umgebracht.² Kaum eine dieser Straftaten wird aufgeklärt: Straflosigkeit ist ein großes Problem in den Philippinen.

Eines der zahlreichen Opfer politischer Morde in den Philippinen ist Zara Alvarez (39), deren Arbeit vor Ort das **philippinenbüro e.V.** ab 2009 intensiv begleitete. Seit ihrer Jugend hatte sie sich mutig und unbeirrbar für Menschenrechte eingesetzt und war damit ins Visier der Regierung geraten. Am 17. August 2020 wurde sie auf dem Heimweg von der Arbeit in Bacolod auf der Insel Negros hinterrücks erschossen. Erst im vergangenen Jahr war sie als Referentin zum Thema *philippinische Menschenrechte* in Deutschland zu Gast, unter anderem in Köln und Berlin.



Zara Alvarez. Foto: **philippinenbüro e.V.**

Im Zuge der Covid-19-Pandemie hat sich die Lage der Menschenrechtsverteidiger*innen, Journalist*innen und der philippinischen Zivilgesellschaft weiter zugespitzt, da die Corona-Beschränkungen auch mit offener Androhung und Anwendung von Gewalt gegenüber der Bevölkerung durchgesetzt werden. Während der Pandemie wurde im Juli 2020 ein von Duterte als dringlich gekennzeichnetes Anti-Terrorismugesetz (*Anti-Terrorism Act of 2020*) in Kraft gesetzt. Es

¹ [Amnesty International zum 'War on Drugs'](#).

² [Aktionsbündnis Menschenrechte Philippinen \(AMP\)](#) & [National Union of Journalists in the Philippines \(NUJP\)](#).

überträgt philippinischen Strafverfolgungsbehörden deutlich erweiterte Überwachungs- und Festnahmekompetenzen. Personen können nun ohne richterlichen Haftbefehl für bis zu 24 Tage inhaftiert werden. Die vage Definition des Begriffs „Terrorismus“ im Gesetz eröffnet zudem die Möglichkeit, bereits geringfügige Vergehen oder Demonstrationen als terroristisch zu bezeichnen, wobei „die wichtigen Unterscheidungen zwischen Kritik, Kriminalität und Terrorismus“ verschwimmen (Michelle Bachelet, UNHRC).³

Am Vorabend des Internationalen Tags der Menschenrechte wollen wir mit der Informations- und Gedenkaktion der Opfer gedenken, die deutsche Öffentlichkeit auf die bedrohliche Situation der philippinischen Zivilgesellschaft aufmerksam machen und ihr unsere Solidarität vermitteln und nicht zuletzt der Regierung von Präsident Duterte in den Philippinen aufzeigen, dass ihr Handeln nicht unbeobachtet und folgenlos bleibt.

Die **Informations- und Gedenkaktion** des **philippinenbüro e.V.** findet statt am

Mittwoch, den 9. Dezember
von 16:00 – 17:30 Uhr
auf dem Bahnhofsvorplatz in Köln.

Redaktionelle Hinweise:

- [Diese Pressemitteilung und weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie hier: https://www.asienhaus.de/nc/philippinenbuero/detail/kundgebung-menschenrechte-in-den-philippinen-in-gefahr/](https://www.asienhaus.de/nc/philippinenbuero/detail/kundgebung-menschenrechte-in-den-philippinen-in-gefahr/)
- *Fotos der Aktion können auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden.*
- *Redaktionen sind zu eigener Berichterstattung herzlich eingeladen.*
- *Ab 19:00 Uhr MEZ am 09.12.2020 bieten wir einen von uns erstellten Bericht zur Aktion auf o.g. Homepage an.*

*Mirjam Overhoff, die Geschäftsführerin des philippinenbüro e.V. sowie Vorstandsmitglieder stehen während und nach der Aktion für Interviews zur Verfügung. Anfragen bitte an mirjam.overhoff@philippinenbuero.de schicken oder rufen Sie unter (+49-221-71612121) im **philippinenbüro e.V.** an.*

Das 1987 gegründete **philippinenbüro e.V.** mit Sitz in Köln ist ein unabhängiges, soziopolitisches Informationszentrum. Unsere Aufgabe ist es, Interessierten gesellschafts- und entwicklungspolitische Hintergründe und Zusammenhänge zu den Philippinen aufzuzeigen. Neben der Informations- und Bildungsarbeit zu aktuellen Entwicklungen in den Philippinen vermittelt das Büro Kontakte in die Philippinen und fungiert als Dokumentationszentrum. Das **philippinenbüro** steht in engem Austausch mit verschiedenen europäischen und philippinischen Nichtregierungsorganisationen, Netzwerken und Hilfswerken, die in den Philippinen oder zu Themen der Globalisierung tätig sind.

³ [Michelle Bachelet, 30.06.2020.](#)